Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 18 (1942-1943)

Heft: 9

Artikel: Wehrsporttage einer Leichten Brigade in Freiburg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wehr-Sport

Wehrsporttage einer Leichten Brigade in Freiburg

Der heutige Krieg stellt an die Wehrmänner aller Grade gewaltige körperliche, seelische und geistige Anforderungen. Es kann nicht damit gerechnet werden, daß uns im entscheidenden Zeitpunkt die Möglichkeit gegeben ist, uns für die letzte Bewährung besonders vorzubereiten. Anderseits stehen unsere Ablösungsdienste so unter dem Druck eines vielgestaltigen Arbeitsprogramms, daß für die körperliche Ertüchtigung im Sinne der technischen Detailausbildung keine ausreichende Zeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Aus diesem Grunde muß der Wehrmann auf die außerdienstliche körperliche Ertüchtigung verwiesen werden, wie im Zusammenhang mit den Armeemeisterschaften wiederholt ausgeführt worden ist.

Die Erfahrungen lehren, daß der körperlichen Ertüchtigung auf dem Wege der Freiwilligkeit kein durchschlagender Erfolg beschieden ist, wenn der Mann nicht dazu verhalten wird, von Zeit zu Zeit Prüfungen abzulegen. Diese Prüfungen können in Form von Leistungsprüfungen bei Dienstbeginn abgelegt werden. Von besonderer Bedeutung aber sind die wahrsportlichen Wettkämpfe, wo sich die Wehrmänner verschiedener Einheiten und verschiedener Truppenkörper, oder, wie bei den Armeemeisterschaften, der ganzen Armee, gegenüberstehen, um sich über den Grad des Erfolges planmäßiger Vorbereitungsarbeit und der effektiven Leistungsfähigkeit Rechenschaft abzulegen.

Die Wehrsporttage in Freiburg stellten eine erste wehrsportliche Veranstaltung dieser Leichten Brigade dar. Durch Mannschaftsaustausch mit den Wehrsporttagen einer andern Leichten Brigade in Thun sollte ein gewisser Gradmesser über die wehrsportliche Betätigung geschaffen werden. Es darf festgestellt werden, daß Thun den Beweis einer erfreulichen Breitenentwicklung geliefert hat, die in Freiburg noch nicht zum Ausdruck kam. Freiburg aber hat anderseits den Beweis geliefert, daß die Leichten Truppen der Westschweiz qualifizierte Wehrsportler in den Kampf schicken können, die sich mit allen übrigen erfolgreich werden messen können. Eine gründliche Vorbereitung auf breiterer Grundlage wird die Resultate noch bedeutend zu verbessern vermögen.

In Freiburg kamen vier Vierkämpfe,

nämlich für Reiter, für Radfahrer, für motorisierte Truppen und für Fußtruppen, zum Austrag. Für alle vier Vierkämpfe waren ein Geländelauf über 4000 m (die Strecke wurde effektiv auf zirka 3600 m festgelegt), das Mehr-

BESTE EINZELRESULTATE:

I. Vierkampf für Reiter.

a)	Angehörige	der	verans	staltenden	Brigade:		
				611.6	H.G	Reiten, Radf.	

	Lauf	Schießen	H.G Wurf	Reiten, Radf. mot.Prüf., Marsd	h Total
1. Wm. Brenzikofer Werner	. 12	15	8	8	43
2. Oblt. Ueltschi Hans	. 48	1	9	7	65
3. Drag. Herren Christian	. 19	12	32	2	65
4. Oblt. Kunz Albert	. 16	18	. 1	35	70
5. Drag. Schnyder Ernst	5	28	2	36	71
6. Drag. Wittwer Fritz	. 22	2	21	. 30	75
7. Kpl. Herren Walter	2	14	38	23	77
8. Plt. Delacrétaz Benjamin	11	13	28	27	79
9. Lt. Stauffer Max	. 26	3	34	18	81
10. Lt. Häberli René	3	33	43	3	82
	b) Eingel	adene:			
1. Büchser Zeier Walter	7	14	6	20	47
2. Kpl. Kratzer Werner	23	12	11	5 .	51
3. Wm. Weber Paul	9	7	7	29	52
4. Hptm. Lüthi Hermann	. 20	24	20	4	68
5. Wm. Großniklaus Christian .	4	45	25	6	80
	lannsch			400	2/0
1. Drag.Schw. 7	88	106	68	100	362
2. » » 9	86	173	99	49	407
3. » » 8	84	127	96	110	417
4. » » 6	104	134	140	131	509
5. » » 25	140	197	88	124	549
6. » » 5	150	138	149	178	615
II. V	ierkampf fü	ir Radfahrer.			
		nstaltenden Br	igade.		
1. Cyc. Paganini Niklaus	1	8	32	4	45
2. Kpl. Neuhaus Canisius	15	18	10	2	.45
3. Lt. Lehmann Otto	7	31	5	3	46
4. Rdf. Kammermann Hans	6	25	7	11	49
5. Lt. Kofmehl Ernst	9	6	13	22	50
6. Kpl. Spahr Erwin	19	4	3	26	52
7. Cyc. Guillod Marcel	17	19	16	1	53
8. Cyc. Broccard Georges	8	12	25	28	73
9. Rdf. Götschi Alfred	12	22	30	14	78
10. Lt. Stauffer Willy	29	36	12	13	90
4 0c 1 n	b) Eingela			1.00	
1. Kpl. Brugger Walter	2	20	14	5	41
2. Lt. Maurer Hans	13	1.	2	32	48
3. Rdf. Bangerter Ernst	. 35	14	11	15	75
4. Kpl. Schori Robert	16	10	43	10	79
5. Rdf. Mäder Joseph	10	30	17	23	80
	\ a n n s c h				
1. Rdf.Kp. 12	78	139	95	76	388
2. Rdf.Kp. 1/3 2. Mannschaft .	67	74	106	153	400
3. Rdf.Kp. III/2	116	81	135	92	424
4. Rdf.Kp. I/3 1. Mannschaft .	168	77	151	124	520
5. Rdf.Kp. 14	170	110	139	113	532
6. Cp.cyc. I/1	78	156	178	178	590
7. Cp.cyc. 1/2	171	145	184	144	644
8. Cp.cyc. II/1	136	227 *	230	151	744
9. Cp.cyc. 11	215	212	179	189	795
III. Vierkar	npf für mo	torisierte Trupp	en.	1 1 1 2	
a) Angehörig	e der ver	anstaltenden Br	igade.		
1. Cpl. Rumpf Hans	5	4	4	13	26
2. Cpl. Vorlet Raoul	15	. 13	1	8	37
3. Oblt. Flückiger Paul	9	32	2	11	54
4. Lt. Künzi Paul	23	24	5	2	54
5. Cond. Huber Arthur	1	37	3	18	59
6. Cond. Singy Louis	20	23	9	7	59
7. Sgt. Morandy Gustave	9	19	31	10	69
8. Cond. Bloch Philippe	3	25	13	30	71
9. Cpl. Scherrer Raymond .	19	15	6	38	78
10. Cpl. Baumann Georges	13	14	33	. 29	89

kampfschießprogramm mit Karabiner und ein Handgranatenwerfen, 3 Distanzwürfe und 3 Zielwürfe unter Berücksichtigung der verwendeten Zeit, vorgeschrieben. Die Reiter hatten Dressurprüfung, Geländeritt und Springprüfung, die Radfahrer ein 4-km-Querfeldein, die motorisierten Truppen eine Regelmäßigkeits- und eine Geschicklichkeitsfahrt und die Fußtruppen einen 25-km-Wettmarsch als 4. Disziplin zu bestehen. Im Gegensatz zu Thun wurden die drei Reitdisziplinen gesamthaft gewertet.

Die gezeigten Leistungen hielten sich auf der ganzen Linie auf einer erfreulichen Höhe. Als die schwache Disziplin muß das Handgranatenwerfen angesehen werden, das anderseits aber auch noch gewisse reglementarische Unstimmigkeiten aufwies. Wir glauben der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß gestützt auf die Erfahrungen in Thun und Freiburg generelle Reglemente für die wehrsportlichen Veranstaltungen der Leichten Truppen aufgestellt werden.

Die Klassierung in Freiburg umfaßte für jeden der vier Vierkämpfe ein Einzelklassement für alle Grade, getrennt nach Angehörigen der veranstaltenden Brigade und nach Gästen. In gleicher Weise wurden die Mannschaften, die je aus einem Of., einem Uof. und 3 Gfr. oder Sdt. bestanden, klassiert. Für die Fußtruppen wurde überdies nach Auszug, im Auszugsalter stehenden, aber in Landwehreinheiten eingeteilten Konkurrenten, Landwehr und Landsturm klassiert. Die Punktzahlen im Einzelund Mannschaftsklassement lassen sich innerhalb der einzelnen Vierkämpfe vergleichen.

				LVE	Lauf	Schießen	H.G Wurf	Reiten, Radf. mot.Prüf., Marso	ch Total
2. 3. 4.	Fahrer Amacher Rudolf Mot.Rdf. Gyger Ernst Fahrer Faller Walter Lt. Baehler Alfred Lt. Ingold Gottfried			b) E	ingelade 4 16 25 6 8	26 3 16 33 5	8 12 7 20 15	5 12 1 4 36	43 43 49 63 64
			M	anr	schaf	ten:			
2. 3. 4. 5.	Cp.chbl. 1 1. Equipe . Pzw.Kp. 2				38 101 64 93 108 160	121 65 48 111 180 92	31 62 150 156 111 152	79 80 159 153 133	269 308 421 513 532 570
		IV.	Vie		•	ußtruppen.			
2. 3. 4.	Fiptm. Stauffer Jean-Paul Sgt. Guinard Albert Sgt. Porchet Charles . Cpl. Vultier Arnold Lt. Schindler Max			a)	Auszug: 1 3 30 25 5	13 9 16 30 31	4 15 10 1 32	15 7 2 3 6	33 34 58 59 74
		Ausz	üge	er m		ehreinteilun	_		
2. 3. 4.	Gfr. Kunz Fritz Gfr. Arni Fritz Gfr. Peter Werner Wm. Stauffer Willy Wm. Burri Paul			•	2 11 4 24 34	25 7 27 15 29	7 16 9 13 8	1 9 12 31 22	35 43 52 83 93
				c)	Landweh				
2. 3. 4.	Wm. Jenzer Paul Plt. Crot Samuel Drag. Roth Werner App. Genier Ami Oblt. Ruchti Paul			•	29 16 21 18 44	32 33 50 49 3	2 24 11 29 34	17 19 10 20 36	80 92 92 116 117
				d)	Landsturn				
2. 3. 4.	Adj. Braissant Louis Füs. Wenger Fritz Mitr. Jaccoud Louis Sgt. Diserens Charles . App. Bidiville Robert .	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	•	:	46 42 51 52 49	1 5 34 41 48	45 46 43 38 50	39 44 49 50 50	131 137 177 181 197
	Mannschaften:								
1.	Gr.mot.can, 29			a)	Auszug:	181	162	118	590
	CC.	•	•	b)	Landweh		102	110	370
2. 3. 4.	Lw.Drag.Kp. 35 Cp.drag.lw. 32 Cp.drag.lw. 33			•	93 151 149 160 125 Landsturn	111 83 153 110 142	52 174 97 119 181	84 119 155 174 139	340 527 554 563 587
1.	Bat.ter.fus. 162				240	129	222	232	823

Der Frauenfelder Waffenlauf

organisatorischen großen Schwierigkeiten ist zum achtenmal der Frauenfelder Militärmarsch, der allerdings zutreffender heute Waffenlauf genannt würde, durchgeführt worden. Als nämlich im Jahre 1934 zum erstenmal in Uniform und mit der Sturmpakkung zum Gepäckwettmarsch gestartet wurde, da hielt man es noch für ausgeschlossen, eine Strecke von über vierzig Kilometern im Laufschritt zurückzulegen. In der Zwischenzeit hat es sich allerdings gezeigt, daß eine breite Masse von Langstreckenläufern imstande ist, die Marathonstrecke in hervorragender Zeit und guter Verfassung laufend zurückzulegen. Die vielen wehrsportlichen Veranstaltungen haben dem traditionellen Frauenfelder Militärwettmarsch keinen Abbruch getan. Dies hat sich nicht nur im Meldeergebnis, das beinahe gleich groß wie letztes Jahr war, gezeigt, sondern auch in der Tatsache, daß 1353 Läufer — mehr als je vorher — am Start erschienen sind. **Oberst Raduner**, der im Namen des Generals und des Chefs des Eidg. Militärdepartementes, Oberst Kobelts, einige Worte an die Teilnehmer richtete, hat betont, daß die Soldaten freiwillig zu diesem Laufe antreten, und er hat gerade in dieser Freiwilligkeit das wichtigste Element des Frauenfelder Waffenlaufes gesehen.

Das oberste Motto, das von jeher die Frauenfelder Organisatoren — die Offiziersgesellschaft und der Unteroffiziersverein Frauenfeld — geleitet hatte, hieß: Alles für den Läufer. Ohne Fest, ohne Propagandarummel, ganz nur auf das wesentliche beschränkt, hat sich doch im Laufe der acht Jahre der Frauenfelder Militärwettmarsch eine Tradition geschaffen, die ihresgleichen

sucht. 185 Gruppen von 3 bis 6 Mann machten sich die Ränge streitig, und es sollte sich im Laufe der Konkurrenz herausstellen, daß mancher Landwehrund Landsturmmann es mit dem Hauptharst der Auszügler aufnehmen konnte. Obschon nicht genug betont werden kann, daß die Bedeutung der Frauenfelder Veranstaltung gerade darin liegt, die Masse und nicht nur den Spitzenkönner zu erfassen, werden immer die ersten diejenigen sein, die im Brennpunkt des Interesses stehen. Dennoch möchten wir nicht versäumen, in erster Linie dem unbekannten Läufer einen Kranz zu winden. Nicht die absolute Bestleistung ist bei dieser Konkurrenz wichtig, sondern die persönliche. Jeder, der den Lauf beendet und jeder, der das Gefühl hat, sein Bestes gegeben zu haben, wird befriedigt von Frauenfeld nach Hause zurückkehren